

Die Brandberge

als Naturschutzgebiet liegen mit einer Größe von 90,54 Hektar im Landschaftsschutzgebiet „Saaletal“. Sie befinden sich zwischen Kröllwitz und Heide Nord/Lettin. Das NSG Brandberge stellt ein wichtiges Element im Biotopverbund dar und hat durch eine nach NNO gerichtete Kaltluftströmung wichtige Bedeutung für das Stadtklima. Die Porphyrkuppen sind mit Felsfluren, Halbtrockenrasen und Zwergstrauchheiden besiedelt. Der Nordhang besteht aus Kiefern, Birken, Stein-Weichsel, Eingrifflichem Weißdorn und Robinien. Im flachen Zentralbereich der Porphyrkuppen befindet sich Staunässe. Zwischen Hechtgraben und Saale dagegen ist durch Kiesablagerungen trockener Untergrund.



Am Brandberggraben liegen ein Schwarzerlenbruch und ein anmooriger Standort mit Torfmoosbewuchs. Das Gebiet zeichnet sich aus, durch eine außerordentliche vielfältige Fauna mit zahlreichen gefährdeten und geschützten Arten.

Besondere Tiere in diesem Gebiet sind der Feldhase, die Kreuzkröte, die Wasserspinne, die Kleine Pechlibelle, die Kleine Binsenjungfer, die Langflügelige Dornschncke, das Schwarzkehlchen und der Raubwürger.

In den 30er Jahren wurde das Gebiet als Wintersportparadies genutzt. Die spätere militärische Nutzung als Truppenübungsplatz hatte nicht nur negative Auswirkungen auf Flora und Fauna sondern führte dazu, dass die Brandberge von der Öffentlichkeit abgeschottet waren. Die Tiere konnten sich somit ungestört entwickeln. Nach Abzug des sowjetischen Militärs im Jahre 1990/91, war das Gebiet zur Müllhalde verkommen. Heute findet in diesem Bereich eine Beweidung durch Schafe statt.

Verordnung des Schutzgebietes